

Ypsilanti: Scientology-Werbung - ein Skandal

Als „Skandal“ bezeichnet die SPD-Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti die Werbung der Sekte Scientology auf zentralen Plakatflächen der Deutschen Städte-Reklame GmbH (DSR), wie z. B. in Nieder Erlenbach gegenüber der Bushaltestelle, an der Schulkinder in den Schulbus ein- und aussteigen. „Jeder weiß, dass die Scientology eine Sekte mit dubiosen Werbemethoden ist, die sogar vom Verfassungsschutz beobachtet wird“, so Ypsilanti weiter.

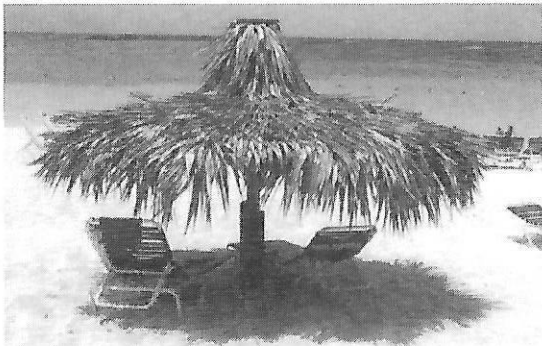
„Selbst wenn es der DSR rechtlich nicht untersagt werden kann, Flächen

an die Sekte zu vermieten, wäre es einer Gesellschaft in öffentlicher Hand (Stadt und Bund) angemessen, freiwillig auf die Vermarktung zu verzichten“, meint die Abgeordnete.

„Es kann und darf nicht sein, dass Sekten, die vor allem auch Jugendliche nachgewiesenermaßen gefährden, an Plakatflächen der öffentlichen Hand Werbung machen dürfen. Ich halte das für inakzeptabel und moralisch unvertretbar“, ärgert sich Ypsilanti.

Andrea Ypsilanti will die DSR auffordern, ihrer Verantwortung nachzukommen und auf die fragwürdige Einnahmequelle künftig zu verzichten.

Einen schönen Sommer, gutes Wetter, gute Laune und viel Erholung wünscht Ihnen



die WIR-Redaktion,
der **SPD**-Ortsverein und
die **SPD**-Ortsbeiratsfraktion

Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



6/99

Juni

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

der Sommer steht bevor, da wird alles ein wenig träger. Besonders träge war die Wahlbeteiligung an der Europawahl. Auch in Nieder Erlenbach ging nur jede zweite Wählerin bzw. Wähler zur Urne: 52,1 % Wahlbeteiligung. Damit aber immerhin noch Spitze in Frankfurt.

Das Ergebnis in Frankfurt ist ähnlich wie im Bund: Klarer Sieg für die CDU, für die SPD ein weniger gutes Ergebnis. Allerdings hat die SPD entgegen dem Bundestrend in Frankfurt gegenüber der letzten Europawahl um 0,8 % zugelegt. In Nieder Erlenbach hat die SPD sogar 3,5 % zugelegt. Das macht das SPD-Ergebnis zwar noch nicht gut, zeigt aber, dass die Erlenbacher SPD-Wählerinnen und -Wähler ziemlich stabil sind und die kontinuierliche Arbeit des Ortsvereins auch durch Stimmabgabe würdigen.

Aber jetzt können wir uns wirklich der Trägheit des Sommers widmen - ein weiterer Wahlgang droht nicht. Erst

im Jahre 2001 wird wieder gewählt: ein neues Stadtparlament und die Direktwahl für die Position des Oberbürgermeisters / der Oberbürgermeisterin. Bis dahin werden wir sehen, wie sich die neuen Regierungen machen.

Aus dem Ortsbeirat

Auch eine Seltenheit: nur eine Wortmeldung in der Bürgerfragestunde des Ortsbeirats zum Thema Niedereeschbacher Straße. Am 23. Juni fand hier ein Ortstermin um 14 Uhr statt, der einige neue Erkenntnisse brachte, auch für die Straße Alt Erlenbach. Auch die Sitzung selbst war kürzer als sonst: der Sommer naht.

Verabschiedet wurden Anfragen zu folgenden Themen:

- Der Magistrat soll Auskunft über die Restaurierung der Lersnergruft auf dem Friedhof geben (SPD). Nach Auskunft des Stadtbezirksvorstehers ist bereits etwas in die Wege geleitet, es könne Zuschüsse vom Landesdenkmalamt geben.

- Zur Gestaltung des Rathausplatzes wird insbesondere nach den Verträgen mit dem Investor gefragt, der für ein Entgegenkommen der Stadt den Platz gestalten sollte. Insbesondere wird auch nach Regressansprüchen seitens der Stadt gefragt (SPD).

Der Sitzung schloß sich noch ein vertraulicher Teil an, über den hier natürlich nicht berichtet werden darf.

DER MAGISTRAT MACHT ERNST

Stadtrat Martin Wentz hatte es bei dem Besuch der SPD-Fraktion in Nieder Erlenbach angekündigt: Die Stadt wird dem Eigentümer des Lersnerschen Schlosses ein Kaufangebot unterbreiten. Falls es abgelehnt wird, solle das Enteignungsverfahren betrieben werden.

Nun liegt den Stadtverordneten eine vertrauliche Magistratevorlage vor, die genau diese Schritte einleitet. Obwohl die Vorlage vertraulich ist, waren Inhalte daraus schon in einer Tageszeitung veröffentlicht. Mehr wird WIR - obwohl die Vorlage bekannt ist - hier auch nicht darstellen.

Dem Eigentümer soll ein Angebot von 460.000,00 DM gemacht werden, das den Bodenpreis des Areals, auf dem das Schlossgebäude steht, entspricht. Für das übrige Gelände wird kein Kauf angeboten. Das Gebäude selbst wird aufgrund seines Zustandes mit 0,00 DM bewertet.

Sollte der Eigentümer dieses Angebot ablehnen, wird das Enteignungsverfahren zugunsten der Stadt beantragt werden.

Der unvoreingenommene Betrachter kann vielleicht annehmen, dass der Gebäudewert zu niedrig angesetzt sei, schließlich ist das Dach je recht neuwertig. Aber: auch dieses Dach wurde bereits auf Kosten des Stadtsäckels, also zu Lasten von uns Steuerzahlern eingedeckt. Und die Stadt wird nicht ihre eigenen Leistungen bezahlen wollen.

Wie zu hören ist, ist das Schloss seit etwa 35 Jahren nicht mehr bewohnt. Nach nun bald zwanzigjährigem Hin und Her mit der Stadtverwaltung scheinen nun Nägel mit Köpfen gemacht zu werden. Es ist höchste Zeit, dass ein Kulturdenkmal vor dem Verfall gerettet wird. Wobei der Eigentümer noch immer die Chance hat, rechtzeitig mit seinen Architekten und eventuellen Investoren einen vernünftigen Bauantrag zu stellen. Dem werden sich weder der Magistrat noch die Stadtverordneten in den Weg stellen - aber Eile ist jetzt geboten.

(Siehe hierzu auch unseren Kommentar.)

**DIE NÄCHSTE WIR-AUSGABE
ERSCHEINT ANFANG SEPTEMBER!
RECHTZEITIG IHRE ANZEIGE SCHALTEN!**

TERMINE

Juli:

04.07.: Veranstaltung der TSG-Radtouristik. Start am Sportplatz Insel.

17.+18.07.: Das große Grillfest der Feuerwehr am Feuerwehrgerätehaus.

AUGUST:

13.-15.08.: Das große Muse-ums-fer-Fest, zwar nicht in Nieder Erlenbach, aber doch immer wieder ein Erlebnis.

21.+22.08.: Zur Erholung feiern wir unser Stadtteilst. Wie immer auf dem Gelände der Anna-Schmidt-Schule.

28.+29.08.: Damit wir nicht aus dem Feiern kommen: Goethes 250. Geburtstag wird in der ganzen Stadt gefeiert.

Und wenn Sie die Feste im August ordentlich mitgefeiert haben, sind Sie wieder urlaubsreif.

Dank für Kosovo-Spenden

2110,00 DM hatte der SPD-Ortsverein als verdoppeltes Sammlungsergebnis an Medica Kosova überwiesen. Per eMail kam folgender Dank zurück:

„Wir freuen uns sehr über das Engagement der SPD Nieder Erlenbach für unser Projekt Medica Kosova. Selbstverständlich werden wir wie von Ihnen gewünscht den Betrag von DM 2.110,- für das Projekt Medica Kosova verwenden und auch dementsprechend bei uns verbuchen. Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung.“

Mit freundlichen Grüßen

Martina Grantz / Medica mondiale e. V.“

Der Dank geht an die Besucher des 1. Mai weiter!

Mit uns...

...können Sie beim Fahren sparen

Das Hanse-Merkur Sicherheitspaket „Rund ums Auto“ bietet Fakten, die auch Sie überzeugen werden: einen vorbildlichen Service sowie klare, übersichtliche und günstige Tarife. Sprechen Sie mit uns und **machen Sie den Beitragstest.**

Unser Angebot wird Sie überzeugen!

Hanse-Merkur
Versicherungsgruppe



Generalagentur Franco Botteon
Bornweg 12 · 60437 Frankfurt
Tel. 06101/419 42 · Fax 06101/420 74

die Eigenentwicklung unseres Stadtteils auszuweisen.

Damit gibt der Magistrat die Wünsche des Ortsbeirates an die höhere Instanz weiter, denn: keine Gemeinde kann selbst über neue Baugebiete entscheiden! Welche Gebiete als Wohngebiete, Gewerbegebiete, Naturschutzgebiete usw. Ausgewiesen werden, wo die neue Autobahn oder ICE-Trasse verläuft, entscheidet die Regionalversammlung.

Und wissen sie, was das ist? Nein, nicht der Umlandverband, nicht das Landesparlament. Aber doch ein Parlament, das aber nicht von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wird, sondern von den Gemeinden und Kreisen beschickt wird. Für die Frankfurter SPD sitzt in diesem Parlament der Planungsdezernent Martin Wentz und die Stadtverordneten Elke Sautner und Gert Wagner. Nur dank der Zustimmung dieses Parlaments konnte z. B. der Planungsdezernent Wentz das umstrittene Baugebiet Riedberg in Kalbach beplanen. Und da in diesem Parlament nach eigener Satzung alle Entscheidungen mit Zweidrittel-Mehrheit fallen, kann man davon ausgehen, dass auch die CDU für den Riedberg gestimmt hat.

Wie nun weiter mit dem „Mutzengraben“? Die Stellungnahme des Magistrats geht dem Regional-Parlament zu, im September und Oktober werden viele Tausende Stellungnahmen in Arbeitsgruppen

besprochen, dann mit den anderen Parteien abgesprochen und etwa gegen Ende des Jahres der neue Regionale Raumordnungsplan verabschiedet, der den Kommunen und Kreisen Planungssicherheit für die nächsten fünf Jahre geben soll.

Wenn dies geschehen ist, wird der Umlandverband den Flächennutzungsplan ändern, dann könnte eigentlich gebaut werden, wenn nicht vorher noch ein Umlegungsverfahren stattfinden müsste. Denn: die Eigentumsverhältnisse der jetzigen Grundstücke spiegeln ja nicht die Grundstücke einer späteren Bebauung wieder. Also müssen die Grundstücke „umgelegt“ werden - in der Regel mit dem Einverständnis der Eigentümer.

Wenn dies auch geschehen ist. Kommt es darauf an, ob die Grundstückseigentümer ihre Grundstücke überhaupt verkaufen wollen. Oder ob sie selbst bauen wollen oder einfach alles so lassen. Sie sehen: So schnell werden dort oben noch keine Bagger stehen, es wird sich noch einige Jahre hinziehen.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-43434.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse-

KOMMENTAR

Nun macht der Magistrat also ernst: nach zwanzigjährigen Bemühungen wird nun ein Kaufangebot für das Schloss unterbreitet, bei Ablehnung wird das Enteignungsverfahren betrieben.

Ich kann schon wieder konservative Erlenbacher Stimmen hören, die das als typisch „sozialistisch“ ansehen, kein Wunder bei einem Sozi als Planungsdezernenten. Schließlich muss man doch mit seinem Eigentum machen können, was man will.

Weit gefehlt! Erstens ist die Vorlage vom Magistrat verabschiedet, also von den darin vertretenen Parteien. Und da gibt es mindestens so viele CDU-Dezernenten wie SPD-Dezernenten, zwei Grüne sind auch noch dabei. Zweitens muss die Vorlage von der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich angenommen werden. Und obwohl die „Sozis“ nur 29 von 93 Sitzen haben, bin ich mir sicher, dass die Vorlage angenommen werden wird. Ein sehr demokratisches

„WAR'S DES?“

fragte der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Ley (CDU) den Stadtrat Horst Hemzal (CDU) nach einem nicht sehr Aufmerksamkeit erregenden Beitrag. Eine Frage, die sich die SPD-Fraktion des öfteren bei Herrn Hemzal stellt. Da werden im Haushalt mehr Mittel für die Straßenunterhaltung, für die Gestaltung von Plätzen und für ein schönere Frankfurt bereitgestellt, manchmal verzichtet man sogar auf eine Bau- und Finanzierungsvorlage. Sehen tut man aber relativ wenig. Deshalb stellt sich die SPD-Fraktion beim Straßen- und Plätzebau immer häufiger die Frage: War's des?

Verfahren.

Kritiker sollten daran erinnert werden, dass wir in einem Rechtsstaat leben, in dem eben nicht jeder tun und lassen kann, was er will. Es gibt bestimmte Spielregeln, unter anderem im Grundgesetz festgehalten, zu denen sowohl das öffentliche Interesse als auch die Verpflichtung des Eigentums gehört.

Nach langem Reden müssen auch Taten folgen. Dies gilt für die Stadt ebenso wie für den Eigentümer. Für letzteren ist es ja noch nicht zu spät: Er - bzw. Sein Käufer - muss nur einen mit den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung übereinstimmenden Bauantrag einreichen, der genehmigungsfähig ist. Damit hat er noch die Chance, das Areal komplett zu vermarkten.

Und wir Erlenbacher werden in einigen Jahren wieder ein Kleinod in unserem Stadtteil haben.

Gert Wagner

Spielplatz NEU GESTALTET

Nachdem im letzten Jahr der Spielplatz am Bornweg gemeinsam mit Kindern instandgesetzt und farblich gestaltet wurde (in WIR berichtete eine Aktive), gab es in diesem Jahr eine Fortsetzung. Wieder mit Beteiligung der Kinder.

Neues Spielgerät wurde aufgebaut, vorwiegend aus Holz, vor Ort geschnitzt und bunt bemalt. Vom 25. Bis zum 27. Mai wurde gearbeitet und am Ende ein kleines Abschlussfest gefeiert. Was dort aufgebaut wurde, ist sehenswert. Auch „probe-liegen“ kann man in einer wind- und wetterbeständigen Hängematte.

Da die Einladung zum Abschlussfest erst zu spät verschickt wurde, konnten weder der Ortsvorsteher noch die Kinderbeauftragte Barbara Ziegner daran teilnehmen. Angesehen haben sie es sich trotzdem. Und überlegen, ob man so nicht auch den Spielplatz an den Bergen gestalten kann.

4. BEGEHUNG DER FELDHOLZINSELN

Am 30. Mai war wieder eine kleine Schar Nieder Erlenbacher Bürgerinnen und Bürger unterwegs, um sich unter sachkundiger Leitung von Je-

nette Giegerich und Karl-Heinz Lang die Entwicklung der Feldholzinseln anzusehen. Es war herrlich anzusehen, wie schön diese Feldstreifen in allen Farben blühten, wie Büsche und Bäume wachsen und gedeihen.

Selbst der Streifen, den ein Landwirt eigenmächtig unter den Pflug genommen hatte, ist wieder schön bewachsen, obwohl dort offensichtlich nicht nachgesät wurde, sondern der Bewuchs wohl aus natürlicher Aussaat stammte. Nur den Findling hat er noch nicht an seine eigentliche Stelle zurückgelegt.

Neben altbekannten Blüten gab es auch einige Seltenheiten bei den Blumen zu sehen, z. B. die Kornrade. Auch den Schmetterlingen tut dies gut, denn es war auch wieder der Schwalbenschwanz zu sehen, eine Art,

die man in den letzten Jahren kaum noch gesehen hat.

Dem Ortsbeirat und der Stadt ist es zu danken, dass man in Absprache mit den Landwirten als erster Frankfurter Stadtteil einen Landschaftsrahmenplan beschlossen hat, der Grundlage für diese kleine Form der Renaturierung ist. Dies kann und soll auch ein Exempel für andere Stadtteile sein, wo dies möglich ist.

Rund um
Nieder
Erlenbach

WIR in NIEDER ERLENBACH - WIR in RHEIN-MAIN

Nein, nicht das ganze Rhein-Main-Gebiet interessiert sich für unser Blättchen. Aber die Lufthansa will Stimmung für den Ausbau des Frankfurter Flughafens machen und hat flächendeckend eine Zeitung verteilt, die sich WIR in Rhein-Main nennt. Schön, dass dies ein Titel ist, der wohl werbepsychologisch gut ankommt, den der SPD-Ortsverein aber schon vor etwa einem Vierteljahrhundert hier eingeführt hat (kaum zu glauben: so lange gibt es dieses Blättchen schon!).

WIR wird keine Unterlassungsklage gegen die Lufthansa anstrengen wegen Missbrauch unseres Namens. Vielmehr wird eine Kooperation angestrebt: Lufthansa darf mal 'ne Anzeige in unserem WIR schalten. Schließlich kann unser Ortsverein jede Mark gebrauchen.

Pfarrers Bock

Ein Schmunzelgerücht geht durch Nieder Erlenbach. Jeder weiss, dass unser Pfarrer ein sehr tüchtiger Schafhirte ist und seine Schafe viele Lämmchen in die Welt setzen. Von so einem fleißigen Bock sollten auch die Schafe eines Landwirts profitieren und frisches Blut in die Herde gebracht werden.

Also wurde der Bock ausgeliehen. Dann bekam der Landwirt Besuch von Interessenten, die einige Schafe schlachten wollten. Man kam schnell ins Geschäft. Die Käufer sollten allerdings selbst schlachten, weil der Verkäufer kein Blut sehen kann. Und so kam's: des Pfarrers Schafe trauern nun und würden am liebsten nur noch schwarze Wolle produzieren. Bei einigen ist die Trauer zumindest am Kopf zu sehen.

Noch ein SIEGER

Lange nach dem 1. Mai ist noch eine Ballonkarte bei uns eingetroffen. Man sieht ihr die Abenteuer an, aber sie hat wohl einige Regengüsse überlebt. Gefunden wurde sie im Büdinger Wald in der Gemarkung Wächterbach Waldesberg. Woher die Finderin so genau die Gemarkung weiß? Sie wohnt im Forsthaus Weihermühle. Und der Absender und weiterer Sieger im Ballonwettfliegen ist (vorausgesetzt wir haben richtig entziffert, was der Regen übrigliess): David Schütz, Alt Erlenbach 37. Herzlichen Glückwunsch.

BAUGEBIET AM MUTZENGRABEN

In einem Bericht des Magistrats nimmt dieser Stellung zum Entwurf des neuen Regionalen Raumordnungsplanes und bittet die Regionalversammlung, das vom Ortsbeirat vorgeschlagene Gelände südlich der Straße Am Steinberg als Fläche für